

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Inserate werden mit 8 Pfg. für die gesaltene Zeile berechnet.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll den 23. Juli 1883

das der Wittwe Christiane Eleonore Ulbricht zu Merzdorf zugehörige Hausgrundstück Nr. 1 des Katasters, Nr. 1 des Grund- und Hypothekensuchs für Merzdorf, welches Grundstück am 25. April 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1750 Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 30. April 1883.

Königl. Sächsl. Amtsgericht. Wiegand. Müller.

Im Monat Mai sind zu bezahlen:

- 1. die Gemeindeanlagen auf die 4. Rate,
2. die städtische Grundsteuer auf den 2. Termin bis zum 8. Mai,
3. die Einkommensteuer auf den 1. Termin bis zum 20. Mai,
4. das Schulgeld.

Stadtsvereinnahme Frankenberg, am 4. Mai 1883.

Nachabonnements auf die Monate Mai und Juni werden von uns, allen Postanstalten und Zeitungsboten angenommen.

Expedition des Frankenberger Tageblattes.

Vom Reichstage.

Bereits macht sich das erste Zeichen der Uebermüdung der Reichsboten, die Beschlussumfähigkeit, bemerklich. Die um 11 Uhr mit der Beratung des Restes der Gewerbenovelle begonnene Sitzung vom 4. Mai wurde 12 Uhr wegen Beschlussumfähigkeit des Hauses wieder geschlossen und 13 Uhr wieder eröffnet.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 5. Mai 1883.

Das königliche Landstallamt hat zur Abhaltung der diesjährigen Fohlenschau und Aufnahme noch nicht im Zuchtregister befindlicher Zuchtstuten nachstehende Termine festgesetzt: Mittwoch, den 6. Juni, nachm. 3 Uhr in Niederwiesdorf für Chemnitz; Donnerstag, den 7. Juni, vorm. 9 Uhr in Wiesenbad für Schönfeld, mit Prämierung 1- und 2-jähriger Fohlen; Sonnabend, den 9. Juni, vorm. 9 Uhr in Erimbach (bei Hainichen), mit Prämierung 1- und 2-jähriger Fohlen; Montag, den 11. Juni, vorm. 9 Uhr in Großhartmannsdorf. Alle diejenigen Züchter, welche 4-jährige oder ältere von königlichen Landbesitzern stammende Pferde besitzen, welche sie zu verkaufen beabsichtigen und die frei von sogenannten Gewährsehlern sind, sind ersucht, dieselben bei dieser Gelegenheit dem königlichen Landstallmeister Grafen zu Münster mit Angabe des Preises vorzustellen, damit derselbe einen Ueberblick erhält, ob die von vielen Seiten gewünschte Abgabe als Remonte in Aussicht genommen oder eine andere passende Verwertung erstrebt werden könnte.

Auf seltsame Weise hat der Gutsbesitzer Zieger in Ottendorf bei Hainichen den Tod gefunden. Derselbe war am 21. v. M. auf der Bank am Ofen eingeschlafen und hatte sich an der eisernen Ofenplatte am Oberschenkel, Oberarm und Rücken so verbrannt, daß er infolge dieser Brandwunden und hinzugetretenen Wundkrampfes am Mittwoch verstorben ist.

Der 'P. Anz.' meldet, daß Hr. Bürgermeister Döhlschlägel in Hainichen die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister in Pirna angenommen hat und die neue Stellung am 1. August antreten wird. Ein eigentümliches Zusammentreffen von Umständen ist es, daß zu derselben Zeit, als die Mitteilung von dieser Annahmeerklärung in Pirna bekannt wurde, gleichzeitig auch die Nachricht eintraf, daß der frühere Pirnaer Bürgermeister Rittershadt, welcher als solcher vom 1. Oktbr. 1832 bis Ende August 1849 daselbst amtierte, hochbetagt in Dresden verstorben sei.

Schon seit vielen Jahren hatte man Beweise, daß Wildbiede in den Forsten der Rittergüter Augustsberg, Hirschfeld, Reinsberg und anderen Jagdrevieren in der Nähe von Rössen ihr Wesen trieben, niemals aber gelang es, dieselben auf frischer That abzufassen. Da setzte neuerdings der Besitzer des Ritterguts Hirsch-

feld für denjenigen eine Belohnung von 300 M. aus, welcher näheres über das Verbrechen mitteilen könne, und es wahrte nicht lange, da hatte die Polizei so viel Material in den Händen, daß sie eine ganze Gesellschaft von Wildbieden zur Haft bringen konnte. Dieselben haben später ihre Aburteilung durch das Landgericht in Freiberg zu erwarten.

Nicht geringe Sensation hat in Geringswalde die Kunde hervorgerufen, daß der frühere dortige Bürgermeister Karl Möbius, der nach Niederlegung seines Amtes vor kurzem sich in Niederlöbnitz bei Dresden angesiedelt hatte, den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat. Der Unglückliche litt in letzterer Zeit häufig an Kongestionen nach dem Kopfe, die ihn schon zur Niederlegung seines Amtes, das er 10 Jahre treu verwaltet, veranlaßten.

Bekanntlich übt die kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen seit Jahren bezüglich der Erteilung von Fahrtvergünstigungen an Schulen und sonstige Lehranstalten eine sehr kulante Praxis. Neuerdings ist diese dahin erweitert worden, daß bei Schulfahrten die Lehrer und Lehrerinnen bezüglich der Fahrpreismäßigungen dieselben Vergünstigungen genießen sollen, wie die Schüler und Schülerinnen.

Das Reichspostamt wird demnächst eine neue, verbesserte Art Streifbänder einführen, durch welche das Verschieben von Briefen u. in Drucksachen vollkommen verhindert wird. Das neue Streifband wird eine Länge von 23 und eine Breite von 16 cm haben. Es ist mit querlaufendem Bordruck für die Adresse versehen, so daß es bei Verwendung die obere und untere Kante der zu versendenden Drucksache umschließt und nur etwa 5 1/2 cm große Seitenränder offen läßt, und bietet zugleich den nötigen Anhalt für zweckmäßiges Zusammenhalten, indem der Adressraum von kräftigen Strichen in grüner Farbe da eingefast ist, wo das Band zu falten ist. Die neuen Streifbänder werden den Postanstalten in nächster Zeit zugehen und nicht allein dem Publikum aus oben angebenem Grunde, sondern ganz besonders deshalb eine Annehmlichkeit bieten, als dieselben außer zu je 100 Stück auch in Mengen von 10 Stück zum Preise von 35 Pfennigen abgegeben werden.

Nicht nur in Plauen, sondern im ganzen Vogtlande und Erzgebirge, in der Schneeberger und Eibenstocker Gegend, ist ein nicht unbedeutender Rückgang in der Maschinenstickerei erfolgt. Neben dem teilweise bemerkbaren Mangel an Aufträgen ist auch ein Rückgang in dem Preise für Stickereien um 25 Prozent eingetreten. Die Veränderung der Geschäftslage ist vielen recht unverhofft gekommen, da weitere Aufstellung von Stickmaschinen geplant war und mit dem Bau neuer Fabrikgebäude, wie in Schneeberg und Reustädtel, schon begonnen worden ist.

In der von den Tuchwebern von Großenhain wieder aufgenommenen Lohnfrage berichtete am Mittwoch einer zahlreich besuchten Versammlung der Weber und Weberinnen das niedergesetzte Streikkomitee, daß der Fabrikantenverein auf die Beschlässe bezüglich der Zurückweisung der offerierten 5 Prozent Lohnzuschlag, des Festhaltens an den gestellten Forderungen und der eventuell in Aussicht genommenen Arbeitsentstellung geantwortet habe, er sei nur mit einem durch Vollmacht sämtlicher Weber und Weberinnen legitimierten Komitee zu verhandeln in der Lage. Die Versammlung beauftragte darauf

das in der ersten Versammlung gewählte Komitee mit weiteren Verhandlungen und gab ein großer Teil der Anwesenden seine Unterschrift für die verlangte Vollmacht. Im übrigen erhielt das Komitee nur Auftrag zu Unterhandlungen, nicht aber zum Abschlusse verbindlicher Lohnvereinbarungen; in einer am 8. d. abzuhaltenden weiteren Versammlung soll über das Ergebnis der Unterhandlungen berichtet und, wie von der Mehrheit beschlossen wurde, während der Dauer der Unterhandlungen fortgearbeitet werden.

Ueber eine unglückliche Bootsfahrt wird aus Wehlen berichtet. Am Himmelfahrtstag abends bestiegen 3 junge Burschen und ebensoviele junge Mädchen ein kleines Boot, um damit zum Konzert nach Ratzsch zu fahren. Da gerade zur selben Zeit der Rettendampferzug kam, so wollten die Insassen des Bootes letzteres an diesen Zug anhängen, zum Entsetzen aller schlug das Boot beim Nachfahren um, und gewiß hätten alle den Ertrinkungstod erleiden müssen, wenn nicht ein Schiffs-eigner mit seinen Leuten zu Hilfe gekommen wäre. Letztere stiegen eiligst in einen kleinen Kahn und bewirkten mit aufopfernder Anstrengung die Rettung der 3 Mädchen, sowie zweier Burschen, während der dritte Bursche nicht mehr erlangt werden konnte und den Tod in den Wellen fand.

Eine jähe Störung erlitt am Mittwoch in Rittau eine Trauung. Als nämlich der Hochzeitszug die Kirche verließ, stürzte der Großvater der Braut anscheinend ohnmächtig zu Boden. Ein schnelligst herbeigeholter Arzt aber konstatierte einen Schlagfluß, dessen Folgen der Betroffene in der Nacht erlag.

Ein wohl einzig in seiner Art dastehendes Beispiel von Beständigkeit hat in Bautzen der am 29. v. M. verstorbene pensionierte Oberpostpachmeister Schuffenhauer gegeben. Als Knabe von 6 Monaten bezog derselbe im Jahre 1802 mit seinen Eltern eine bis zu seinem Tode ununterbrochen innegehabte Wohnung. Weder der Tod seiner Eltern, weder Veränderungen und Erneuerungen der Wohnräume, noch wesentliche Bauarbeiten des betreffenden Hauses, ja auch selbst nicht die sich von Zeit zu Zeit immer höher steigenden Zinsforderungen der Hausbesitzer konnten den Mieter veranlassen, das Verhältnis zwischen beiden zu stören. Die Besitzer des gedachten Hauses wechselten in diesem langem Zeitraum von 80 Jahren durch den Tod dreimal.

Die Nachricht, daß der wegen Verdachts des Mordes an dem Fleischerlehrling Strobel gefänglich eingezogene Handarbeiter Bauerfeind in Plauen das Verbrechen bereits eingestanden habe, erscheint nach dem neuesten 'Vogtl. Anz.' als nicht zutreffend. Die gerichtliche Sektion des Leichnams hat ergeben, daß der Unglückliche schrecklich mißhandelt worden ist; der Tod ist jedoch infolge Erstickung durch Ertrinken eingetreten. Die Polizei setzt ihre Thätigkeit rührig fort, um den Mörder zu ermitteln.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm widmet sich nach der Rückkehr von Wiesbaden wieder in vollem Umfange den militärischen Pflichten (Besichtigungen der Truppen u.) und man darf bei seinem gegenwärtigen vortrefflichen Bestehen

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.